Rezensionen

Autor(en): **C.D. / B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **1 (1880)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-250274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die charakteristischen Formen durch wenige Striche anzudeuten. Der reinen Kopie kleiner Landschaftsbildchen lege auch ich keinen Werth bei.

Zum Schluss will ich nur erwähnen, dass ich das stygmatische Zeichnen und das Zeichnen nach Diktat durch Jahre hindurch geübt habe. Ersteres hat weder für die Entwicklung des Auges noch der Hand den gehegten Erwartungen entsprochen, das Zeichnen nach Diktat dagegen hat seine Vorzüge, es nöthigt zu freien und kühnen Strichen und ist auch für die Beurtheilung der Richtungen in der Ebene eine vortreffliche Uebung, stellt man aber, wie ich thue, die Ausbildung des Gesichtssinnes für allen Zeichenunterricht in den Vordergrund, dann muss man denselben nothgedrungen auf das Anschauen und Verstehen der einfachsten körperlichen Gebilde gründen.

Wer nicht die Unfehlbarkeit des Papstthums in Anspruch nimmt, der darf dem redlichen Streben nach Wahrheit den Spielraum nicht einengen, und so hoffe ich, dass auch meine dissentirende, aber aus langjähriger Erfahrung hervorgewachsene Methode des Zeichenunterrichtes milde beurtheilt werden wird.

In welcher Weise die Kinder dahin geführt werden, sich der einfachen technischen Hülfsmittel zu bedienen, um in Grösse und Form genaue Zeichnungen zu liefern, und, entsprechend den praktischen Zwecken im Leben, mit dem Projektionszeichnen die körperliche Darstellung geometrischer Gebilde und deren Berechnung nach den drei Abmessungen zu verbinden, behalte ich einem zweiten Artikel vor.

Rezensionen.

Prof. Breitinger, Elementarbuch der französischen Sprache für die Sekundarschulstufe. Zürich 1880, Fr. Schulthess, 2 Fr.

Der Verfasser hat grundsätzlich alles Ueberflüssige, Abstrakte und Komplizirte vermieden und aus dem Gesammtreichthum der französischen Sprache nur das gewählt, was im Gedankenkreise des Schülers liegt. Er vertheilt das Material auf eine Weise, die dem Lehrer erlaubt, das ganze Arbeitsgebiet jederzeit leicht zu überblicken und das jährliche Pensum gründlich und ohne Hast durchzuarbeiten. Schon das erste Vierteljahr bringt zur Wiederholung der gelernten Wörter zusammenhängende Lesestücke (ma chambre, notre maison, le voyage de l'école, etc.), und bald darauf folgen Geschichtchen und kleine Gedichte aus der neuesten Pariser-Kinderliteratur. — Von einzelnen Partien der Syntax abgesehen, kann jeder ordentlich begabte Schüler den hier gebotenen Stoff sich vollständig aneignen, also Herr werden über die Bildungsgesetze und das wichtigste Material der französischen Umgangssprache.

Es ist erfreulich, eine Grammatik zu sehen, in welcher der Verfasser wie in der vorliegenden der Begeisterung Rechnung trägt, mit der die jungen Schüler sich ausnahmslos an das Studium einer neuen Sprache machen. Gewöhnlich ignorirt der Grammatik-Schreiber diese Begeisterung, anstatt dass er versucht, sie mit dem mündlichen Unterricht des Lehrers im Schwunge zu erhalten durch eine rationelle Methode, anziehenden, praktischen Stoff und eine vernünftige Vertheilung desselben.

Einzelne grammatische Bemerkungen und noch öfter die blosse Gruppirung der Vokabeln und des Uebungsmateriales sind als leise „Winke" anzusehen für eine neuere Auffassung oder eine gründlichere Behandlung, wie z. B. die Zusammenstellung von peu de vin, pas de courage und rien de bon, ferner das, was sich auf Wort- und Zeitenfolge, Stellung des Personalpronomens u. dgl. bezieht.

Der Lehrstoff des dritten Jahres ist eine französisch geschriebene Satzlehre mit Uebungen und zusammenhängenden Uebersetzungsstücken. Dieser Theil der Grammatik ist in einem besondern Hefte erschienen. Er bildet eines der schönsten „Résumés“ der französischen Syntax und wird auch an höhern Lehranstalten vortreffliche Dienste leisten.

Chronologischer Abriss der Schweizergeschichte. Ein Schul- und Repetitionsbuch von A. Lüönd. Zürich, Cäsar Schmidt.

Vorliegende Chronologie der Schweizergeschichte bezeichnet im Vergleich mit derjenigen von Zellweger materiell einen ganz entschiedenen Fortschritt. Der Verfasser war ernstlich bestrebt, durchweg nur Sicheres und Beglaubigtes aufzunehmen (besonders z. B. in der Periode von 1250—1315). Er zeigt im Einzelnen meist grosse Sorgfalt in Verwerthung der neueren Forschungen, und ein besonderer Vorzug dieser Chronologie dürfte in der Berücksichtigung des Inhaltes der alten Bundesurkunden liegen. Im Formellen hätte Zellweger mehr zum Muster genommen werden dürfen (Eintheilung, Hervorheben des ganz besonders Wichtigen, Uebersicht über Ursachen und Folgen der Hauptereignisse u. dgl., was dort ganz musterhaft ist). Nachtheilig scheint uns zu sein, dass der Verfasser mit 1848 schon abbricht. Es nimmt sich dies fast so aus, als wenn die Deutschen immer noch nur bis 1815 gehen würden. Für eine blosse Chronologie kommen ja die vom Verfasser geäusserten Bedenken gegen Aufnahme der Zeit von 1848 nicht in Betracht. Willkommen sind die Beilagen (Uebersichten der Bünde, der inneren und äusseren Kriege) und das Register. C. D.

Englische Schüler-Bibliothek von Dr. A. Wiemann. Preis per Bändchen 80 Rp. bis Fr. 1. 35.

Für Anfänger ist im Englischen die Auswahl an passender Lektüre noch ziemlich beschränkt. Unsere Schüler sind zwar im zweiten Jahre ihres Englischkurses sprachlich nicht über den Lesestoff von 8-jährigen Britten hinaus; aber mit Bezug auf Alter und geistige Entwicklung liegt eine so grosse Kluft zwischen den beiden Leserkreisen, dass die passendste Lektüre des einen dem andern platt und gehaltlos erscheinen muss: daher die Unbrauchbarkeit eines grossen Theiles der „Little English Libraries“ und ähnlicher Sammlungen. — Dr. Wiemann's Schüler-Bibliothek ist keine von denjenigen, welche den geistigen Stand der Schüler unberücksichtigt lassen. Bändchen I enthält „Biographien berühmter Männer“. Die Biographie ist wol die beste Schullektüre, aber zehn Biographien in einem Bändchen mit einigen Tausend Eigennamen, über die sich nicht einmal der vorgerückte Schüler so leicht hinwegliest, diese Ausführung entspricht unserm Ideale noch nicht. Bändchen II bringt „das Zeitalter der Stuarts“, III „Fünf Erzählungen aus Irving's Alhambra“, IV „Cola Monti“, V Scott's „Tales of a Grandfather“, und VI, das neueste, „The 3 Cutters“ von Marryat. — Eines der interessantesten Bändchen ist Nr. IV von Miss Mulock oder Mrs. Craik, der Verfasserin des so bekannten und so schönen Buches „John Halifax, Gentleman“. Cola Monti enthält die Erlebnisse des jungen Italieners Cola in einer englischen Erziehungsanstalt und gibt ein treues Bild des so eigenthümlichen und charakterischen englischen Schullebens überhaupt. B.

Illustrirte Schweizergeschichte für Schule und Haus von J. Marty, Seminardirektor in Rickenbach. Einsiedeln 1880.

Dies Büchlein leistet im Verhältniss zum Preise sehr viel. Eine mehr als zweihundertseitige, ordentlich redigirte, illustrirte Schweizergeschichte von einem Katholiken geschrieben und politisch wie konfessionell im Ganzen maassvoll gehalten, in schönem Einband — Alles zum Preise von bloss Fr. 1. 25, dürfte für manche katholische Schule einen Fortschritt bezeichnen oder einen solchen leicht ermöglichen. Die Illustrationen sind durchweg Darstellungen von historischen Scenen nach Gemälden unserer Historienmaler, wie Vogel u. A., halten sich also nicht eben an wissenschaftliche Anforderungen. In der ältern Periode scheint uns in diesen Bildern etwas stark das geistliche Element vorzuwiegen (hl. Gallus, Rudolf von Habsburg und der Priester,

Mönche des Mittelalters, Mönche auf dem grossen St. Bernhard). Beigegeben sind noch zwei nicht eben technisch schöne historische Kärtchen (Helvetien unter Rom und die III Waldstätte), sowie eine Karte der heutigen Schweiz. Der letzte Abschnitt enthält eine gut geordnete Orientirung über die Bundesverfassung von 1874, der Anfang bietet eine Tabelle über Entstehung und Umfang der alten Eidgenossenschaft und eine Chronologie der Schweizergeschichte. Der katholische Standpunkt ist nirgends verläugnet, ist aber mit Klugheit und Vorsicht gepaart; oft ist der Satz befolgt: „Mit Schweigen Niemand fehlen kann!" Bei Charakteristik des geistigen Lebens im 19. Jahrhundert sind z. B. die religiösen Vereine und Institute vorangestellt (Theodosius, Schwestern vom heil. Kreuz, Piusverein, inländische Mission) und in der Schilderung des 16. Jahrhunderts sind Borromaeus, Amberg, Ludwig Pfyffer, Melchior Lüssi, Franz von Sales sehr detaillirt gezeichnet, von Jesuiten und Kapuzinern wird nur Löbliches gesagt, die Austreibung der fleissigen, braven Locarner gerechtfertigt durch die Motivirung, dass dadurch Tessin „vor den schlimmen Folgen religiöser Streitigkeiten bewahrt geblieben". Von der Geistesfinsterniss des 16. und 17. Jahrhunderts ist Nichts gesagt, ebenso wenig von politischer Aufklärung, von der helvetischen Gesellschaft oder den Geisteshelden des 18. Jahrhunderts.

Oft arten die kulturhistorischen Schilderungen in blosse Nomenklaturen aus. Durchaus nicht zu billigen ist aber besonders der Umstand, dass die Erzählungen von Entstehung der Eidgenossenschaft ausschliesslich der alten Tradition folgen. Wir achten und ehren diese auch und möchten sie zumal in einem solchen Büchlein nicht ignorirt sehen. Allein das Richtige dürfte hier sein: was aus den Urkunden sich bezüglich der politischen und sozialen Verhältnisse jener Zeit als unzweifelhaft sicher erwiesen, aufzunehmen, und mit diesem von den alten Ueberlieferungen und Sagen nur das zu verbinden, was möglich oder wahrscheinlich ist! C. D.

Eingänge ins Archiv der Schulausstellung vom 18. Sept. bis 18. Oct. 1880.

An Büchern und Broschüren:

Von Herrn Dr. Dändliker, Küssnacht.
„ Verlagsbuchhandlung Jost & Albin, Chur.
„ Herrn Kantonsschullehrer Lüthi, Bern.
„ Frau Dr. Spillmann, Zürich.
„ National Bureau of education, Washington.
„ Erziehungsdirektion Zürich.
„ Herrn Chemisier Lang, Zürich.
„ Verlagsbuchh. Orell Füssli & Co., Zürich.
Von Herrn Lehrer Gachnang, Zürich.
„ Frl. Bertha Freuler, Zürich.
„ Herrn Rektor Zehender, Zürich.
„ „ Pfr. Niedermann, Oberuzwyl.
„ „ Prof. Dr. Vögelin, Zürich.
„ „ Pfr. Herold, Winterthur.
„ „ Prof. Dr. Hunziker, Küssnacht.
„ der Buchhh. Dœrflinger & Co., Milwaukee.

An Gesetzen, Berichten und Programmen etc.:

Von der Direktion des Progymnasiums Sursee.
„ den Erziehungsdirektionen Tessin, Zürich, Luzern, Basel-Land, Thurgau, Bern, Neuenburg.
„ der Direktion des Erziehungs-Instituts Concordia, Hirslanden.
„ „ Verwaltung der Steiger-Pfyffer-Stiftung, Luzern.
„ Herrn Rektor Zehender.
„ der Landesschulkommission Appenzell a. Rh.
„ Herrn Prof. Vogel, Stuttgart.

Sammlungen:

September.

Von Herrn Direktor Küttel, Aarau: Tabellen zur Kürzung von Maass- und Gewichtsbezeichnungen.
Derselbe Stauffer's Thierbilder, 52 Tafeln. Colorirt Fr. 40. —

October.

Von H. Wiget, Institut Rorschach: Relief des Kts. St. Gallen.
„ Fisch Wild & Co. Brugg: Offiz. Abkürzungstabelle des metrischen Systems.
„ Erziehungsdepartement des Kts. Thurgau: Gerster's Handkarte vom Kt. Thurgau.
„ der Schweiz. Lehrmittelanstalt (Orell Füssli & Co. Zürich): eine reichhaltige Sammlung phys. Apparate.